SONDERFORSCHUNGSBEREICH 933

MATERIALE TEXTKULTUREN

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

Vortrag

Die Identifikation altassyrischer Schreiberhände

Wiebke Beyer
(Universität Hamburg, SFB 950)

Do, 28. Juni 2018,
18 Uhr c. t.
Neue Universität
Hörsaal 6

Ausgangspunkt der modernen forensischen Handschriftenanalyse ist die Annahme, dass jeder schreibkundige Mensch eine individuelle Handschrift entwickelt, die anhand verschiedener Merkmale identifiziert werden kann. Die altassyrischen Privatarchive von Kanesh bieten ideale Voraussetzungen, diese Theorie im Hinblick auf Keil-(hand)-schriften zu überprüfen und Methoden zu entwickeln, die es ermöglichen, individuelle Schreiberhände zu identifizieren und womöglich mehr über Bildung, Gesellschaft und Schüler-Lehrer-Beziehungen zu erfahren.

Sonderforschungsbereich 933 an der Universität Heidelberg, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Kooperationspartner: Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

MATERIALE TEXTKULTUREN

Materialität und Präsenz des Geschriebenen
in non-typographischen Gesellschaften

TP B01 „Materialisierung gedanklicher Ordnung“, Ansprechpartner: Adrian Heinrich,
Sonderforschungsbereich 933 — Marstallstraße 6 — D-69117 Heidelberg

HOCHSCHULE FÜR JÜDISCHE STUDIEN HEIDELBERG

DFG

Weitere Informationen unter www.materiale-textkulturen.de